

Projekte des Vereins 2021

Vielfalt stärken. Diversity-Kompetenz im Journalismus schaffen und sichtbar machen.

Die NdM setzen sich bereits seit 2009 dafür ein, mehr kulturelle Diversität in die Medien zu bringen, sowohl personell als auch in der Berichterstattung. Seit 2010 tun wir dies mit einem Mentoringprogramm, in dem wir erfahrene Journalist*innen als Mentor*innen mit Berufseinsteiger*innen zusammenbringen. Nachdem in unseren ersten Jahren vor allem junge Medienschaffende aus Einwandererfamilien teilnahmen, konnten sich seit 2016 auch exilierte Journalist*innen sowie internationale Kolleg*innen, die dauerhaft in Deutschland leben, bewerben.

- Gefördert durch: Bundesintegrationsbeauftragte, Rudolf Augstein Stiftung, FAZIT-STIFTUNG, taz Panter Stiftung, rbb, BR, Deutschlandradio, ZDF, SWR, dju

„Vielfalt im Investigativjournalismus fördern“ in Kooperation mit Netzwerk Recherche e. V.

Zum ersten Mal wurde im Juli 2021 in Kooperation mit Netzwerk Recherche ein Stipendium für angehende Investigativjournalist*innen ausgeschrieben. Um insbesondere Nachwuchsjournalist*innen mit Einwanderungsgeschichte an die Investigativ-Ressorts heranzuführen, wurden vier Fellowships vergeben. Dies soll ihnen ermöglichen, über einen Zeitraum von mindestens zwei Monaten an einem Rechercheprojekt in einer Investigativredaktion mitzuarbeiten. Flankierende Workshops und Werkstattgespräche sollen durch Netzwerk Recherche organisiert werden. Ziel ist es, die Fellows in Bezug auf Recherche-Techniken sowie in Bezug auf Qualität in der Berichterstattung weiterzubilden.

- Gefördert durch: die ZEIT Stiftung, die Otto Brenner Stiftung und die taz Panter Stiftung. Praktika wurden von folgenden Redaktionen zur Verfügung gestellt: BR Recherche, NDR Panorama 3, taz Recherche und Reportage.

NdM-Mentoring@Ruhrgebiet-Programm 2021

Das Mentoringprojekt mit Schwerpunkt auf Lokaljournalismus im Ruhrgebiet ist eines von 73 Projekten, die im Rahmen der Ruhr-Konferenz des Landes Nordrhein-Westfalen entstanden sind. Unter dem Motto „Menschen machen Metropole“ sucht und fördert das Land NRW seit 2018 Menschen mit Potential und Talenten im Ruhrgebiet. Die Staatskanzlei NRW unterstützt das Programm finanziell.

- Gefördert durch: Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen

No Hate Speech Movement

Das No Hate Speech Movement wurde 2012 vom Europarat ins Leben gerufen und als Initiative in 45 europäischen Staaten eingeführt. Ziel ist, junge Menschen zu mobilisieren, sich gegen Hass im Netz einzusetzen sowie die Menschenrechte im Internet zu fördern. Die Arbeit des No Hate Speech Movements umfasst ein weites Spektrum an Unterstützungsangeboten zum Umgang mit Hass und Hetze im Internet, das sich insbesondere an Medienschaffende richtet. Das No Hate Speech Movement konzentrierte sich auch 2021 auf die Aspekte der Vernetzung und der Zusammenarbeit von Expert*innen, aber auch auf die Bedarfe von Betroffenen; in Fachgruppen-Sitzungen wurden Expert*innen-Wissen und Handlungs-empfehlungen für Politik und Zivilgesellschaft generiert. Im Rahmen von Austausch-Treffen mit von Hate Speech betroffenen Journalist*innen und Medienschaffenden wurden Bedarfe für die Erstellung von Materialien ermittelt und beantwortet.

- Gefördert durch: Bundesprogramm „Demokratie leben“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, ZEIT-Stiftung, Twitter Europe, Fazit-Stiftung, facebook, Auswärtiges Amt und Europarat.

Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz (HiN)

Die Neuen deutschen Medienmacher*innen sind seit September 2021 neben den drei etablierten Organisationen Das NETTZ, HateAid und jugendschutz.net Teil des Kompetenznetzwerks gegen Hass im Netz. In 2021 arbeiteten alle Träger*innen des Kompetenznetzwerkes insbesondere an der Etablierung von internen Prozessen und Abläufen. Zudem wurde ein gemeinsames Zielbild entwickelt: eine zentrale Anlaufstelle zu allen Fragen rund um das Thema Hass im Netz werden. Gemeinsam erarbeiteten die Träger eine Webseite, ein Logo sowie ein Corporate Design. Die Ergebnisse dieser Aufbauarbeit wurden bei der Auftaktveranstaltung des Kompetenznetzwerkes am 14. Dezember 2021 im Rahmen eines hybriden Launchevents gefeiert und vorgestellt.

- Gefördert durch: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Fostering Diversity in German Journalism: guidebook, fellowship, expert roundtables

Ein Handbuch für mehr Diversität in den Medien – die erste Publikation, die sich speziell an deutsche Medienhäuser richtet. Die Etablierung des Round Tables „Diversität in den Medien“ als institutionalisiertes Format. Die Erstellung einer gemeinsamen Webseite des Round Tables und die erweiterte intersektionale Version des Handbuchs für mehr Diversität in den Medien. Vorbereitungen für die internationale Verbreitung der Inhalte des Diversity Guides sowie Stipendien für Mentees aus dem NdM-Mentoring-Programm.

Die NdM-Untersuchung „Viel Wille kein Weg“ hat gezeigt, dass sich die überwiegende Mehrheit der Chefredakteur*innen diverser besetzte Redaktionen wünscht. Trotzdem scheuen sich viele Medienhäuser

noch davor, konkrete Schritte zu gehen und Diversity-Maßnahmen umzusetzen. Es fehlt schlichtweg das Wissen, was genau in welchen Bereichen zu tun ist, um mehr Diversität in den Redaktionen, aber auch in ihrer Berichterstattung zu erreichen.

- Gefördert durch: Google News Initiative

Handbook Germany

Handbook Germany ist die einzige themenübergreifende Informationsplattform für geflüchtete Menschen in Deutschland. Es bündelt bestehende Informationsangebote, bereitet diese entlang der Nutzer*innenbedürfnisse multilingual auf und sichert die Verbreitung über Social-Media-Kanäle sowie über das eigene Webportal handbookgermany.de in den Communities. In den eigens dafür eingerichteten Redaktionen arbeiten muttersprachliche Redakteur*innen mit und ohne eigene Fluchterfahrung auf sieben Sprachen: Deutsch, Englisch, Arabisch, Farsi, Paschto, Französisch und Türkisch. Die Inhalte sind als Kapitel konzipiert, die den Kategorien Leben, Arbeiten, Rechte & Gesetze und Lernen zugeordnet sind. Die monothematischen Kurz-Videos mit Protagonist*innen aus den Communities unterstreichen den Peer-to-Peer-Ansatz. Die Webseite bietet Infotexte zu mehr als 80 Themen sowie etwa 100 verschiedene Videos pro Sprache.

- Gefördert durch: Bundesintegrationsbeauftragte

Was wäre wenn ... ?

Um neu eingewanderten und geflüchteten Menschen in Deutschland die wichtigsten Artikel des Grundgesetzes nahezubringen, haben die NdM in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und mit Unterstützung von Verfassungsrechtler*innen eine animierte und interaktive Videoreihe entwickelt, produziert und verbreitet. Durch alltagsnahe Storys zu den wichtigsten Artikeln des Grundgesetzes wurde die deutsche Verfassung erlebbar gemacht. Es wurden sieben Animationsvideos in den Sprachen Deutsch, Englisch, Arabisch, Farsi, Türkisch, Französisch und Paschto produziert und in mehreren Veranstaltungen mit der Zielgruppe diskutiert. Auf Social Media erreichte die Reihe mehrere Millionen Zuschauer*innen.

- Gefördert durch: Bundeszentrale für politische Bildung, Eigenmittel

Together in Germany

Das Projekt Together in Germany hat das Ziel, die Selbstermächtigung durch Wissenstransfer innerhalb der Zielgruppen zu fördern und eine umfassende Infrastruktur zur digitalen Beratung und Unterstützung zum Leben in Deutschland für Drittstaatsangehörige aufzubauen. „Together in Germany“ (TiG) wird als Projekt des Neue deutsche Medienmacher*innen e. V. umgesetzt. Projektpartner sind die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA e. V.) und die Deutschsprachige Gesellschaft für psychosoziale Onlineberatung (DGOB) e. V.

- Gefördert durch: Asyl-, Migration-, Integrationsfonds der Europäischen Union, die Beauftragte des Senats von Berlin für Integration und Migration und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

„Wir sind Gesprächsthema!“ Trainings für professionelle Öffentlichkeitsarbeit für gemeinwesenorientierte Projekte

Im Projekt „Wir sind Gesprächsthema!“ werden Trainings für professionelle Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt, die dabei helfen, sowohl proaktiv wie reaktiv, selbstbewusst, professionell und nachhaltig mit Medien und Öffentlichkeit umzugehen. Dabei werden unterschiedliche, für eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit relevante Themen angeboten. Die Trainings richten sich explizit an 80 vom BAMF geförderte gemeinwesenorientierte Projekte, die in ganz Deutschland inklusive Arbeit leisten. Die Trainings finden an verschiedenen Standorten in Deutschland statt. Aufgrund von Corona fanden sie 2021 jedoch größtenteils digital statt.

- Gefördert durch: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Strengthen NdM (Organisationsentwicklung)

Das Projekt „Strengthen Neue deutsche Medienmacher“ hat zur Aufgabe, den Verein in seiner Organisationsentwicklung zu begleiten und die gewachsenen Strukturen des Vereins zu professionalisieren. Zum Projekt gehört neben der Organisationsentwicklung der Geschäftsstelle die Personalweiterentwicklung der rund 50 Mitarbeiter*innen der Projekte, mitsamt der Entwicklung von Seminar-Formaten, Workshops, Vorstands- und Team-Klausuren. Das Projekt endete am 30.06.2021.

- Gefördert durch: Open Society Foundations Europe

Monitoring German Election Coverage 2021

Das Hauptziel des Projekts „Monitoring German Election Coverage 2021“ ist, Diskrepanzen zwischen der Berichterstattung und den Erfahrungen der Menschen mit Migrationsgeschichte zu benennen und aufzuzeigen. Sie sind in den Mainstream-Nachrichten nach wie vor unterrepräsentiert. Dies ist ein Problem, das angesichts der Wahlen im Jahr 2021 thematisiert und diskutiert werden muss. Die zentralen Fragestellungen des Projekts lauteten: Wird die Vielfalt der Gesellschaft und ihre Perspektiven in den Nachrichten angemessen repräsentiert? Wie steht es um Diversität in der journalistischen Berichterstattung über das Einwanderungsland Deutschland kurz vor und nach der Bundestagswahl 2021?

- Gefördert durch: Open Society Foundations